



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemittteilung
Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81



**Fußballstad
Gelsenkirchen**

FLE - Für sportliche
und gesellschaftliche
Mittteilungen seit 1984

**KEINE
MAGHT DEN
DROGEN**
**S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G**



LAUFEN EXTRA



Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.FLVW.de



Sportanlage "Auf der Reihe" - Tor zum Gesundheitspark Nienhausen
**Sport- und Naherholung auf der Rotthausener Sportanlage mit dem
angrenzenden Gesundheitspark und dem Stadtpark**
Heimat der Traditionssportvereine DJK TuS und SSV FCA



Gesundheitspark
Nienhausen



www.gelsenkirchenmarathon.de



Evangelische Kliniken
Gelsenkirchen



Essener Sportbund e.V.











Gelsensport



Stadtsporbund
Gelsenkirchen e.V.

GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!

VERBANDSTREUE IST VORAUSSETZUNG FÜR DEN GESUNDEN SPORT!

Fußballextra seit 1984 - Saison 2010/2011 - Laufende Nr. **0042** vom 10. Mai. 2011
 ++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++
 Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Gelsenkirchenmarathons

1. Übungsleiterin Anita Hölscher feierte ihren runden Geburtstag

Die Laufsportbewegung im Gelsenkirchenmarathon entstand u. a. auch aus der Aktion „Trimming 130“ mit den Sportfreunden Bulmke und der Barmer Krankenkasse Anfang der 80er Jahre. Die Gruppe Trimming 130 wurde 1987 von Anita Hölscher übernommen und das Laufsporttraining darin mit Gymnastik, Kegeln, Tanzen u. a. Aktivitäten weitergeführt. Nach einer dreijährigen Pause wurde im Jahre 1996 die Sache mit DJK SF Rotthausen dann weitergeführt.

1



Bernhard Weddings „Chains“ sorgten für eine tolle Party-Stimmung. Ein Film von der Geburtstagsfeier in Sandro Calassos Restaurant an der Georgs Kirche ist auf Sieghard Tinibels Kanal unter www.youtube.com/fußballEXtra unter Anita 1 zu sehen



Ein Tänzchen zur Musik der Sechziger. Übungsleiter im „Gelsenkirchenmarathon“ Sieghard Tinibel mit Anita Höscher, die die Abteilung „Trimming 130“ 1987 übernahm.

Über 500 Teilnehmer ... Gut für Gelsenkirchen! "

Der Showdown zu den Events des Laufsportsommers 2011 war am Samstag in Gelsenkirchen mit dem Neurolauf! Über 500 laufsportliche Teilnehmer sorgten für eine gute Unterstützung der Neurologischen Selbsthilfegruppen von den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen.

DJK TuS Rotthausen mit Nicole und Manuela



Darunter viele freundliche Sportlerinnen, die selbst bei dem warmen Wetter Runde um Runde vom Heinrich-König-Platz ausgehend in den nahen Stadtpark drehen.



Rosen Walkerinnen nehmen Dr. Busch vor dem Start in die Zange



Dr. Elmar Busch mit Olaf Thon, Begrüßung der Sportler



Olaf Thon – Startnummer 1 – mit gutem Beispiel voran

Erfrischungen vor dem Maritim Hotel im Park



Alle sind gut drauf... Bewegung macht Spaß und hält gesund, wenn man/frau es nicht übertreibt ...



Nur ein kleiner Piek in den Finger bei der Vorbeugeuntersuchung durch Herrn Matthias Kollmann von der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.



Die fleißigen Damen im Team mit Frau Lau hatten mit der Urkundenerstellung viel zu tun. Immerhin mussten sie über 500 x zur Feder greifen.

Gut für Gelsenkirchen ... das Breitensportkonsortium mit DJK TuS Rotthausen



Tobias Bahlmann verwandelte hier noch auf Vorlage von Christian Czedzak.

Nur 1 Punkt aus drei Spielen!

PSV Bochum - DJK TuS Rotthausen 2 – 2 (0 – 2)

Leider konnte die Pausenführung nicht über die zweite Halbzeit gerettet werden! Trotzdem ist der Klassenerhalt nun auch rechnerisch gesichert! Im ersten Jahr hat sich das Team nun auch über den Fußballkreis hinaus bewähren können.

Mit dem Schwung des Kanter Sieges gegen TuS Kaltehardt im Rücken reiste unsere Mannschaft am Sonntag zum PSV Bochum. Allen war aber klar, das mit dem Tabellenvierten PSV Bochum ein ganz anderes Kaliber auf unser Team wartete, als dies am letzten Sonntag mit dem Schlusslicht der Fall war. Auf dem Kunstrasenplatz im Schatten des Rewirpower-Stadions begann unser Trainer, Thomas Kania, mit der erfolgreichen Mannschaft der letzten Woche. Auf dem Kunstrasenplatz zeigten beide Teams von Beginn an ein flottes Spiel mit Torraumszenen auf beiden Seiten. In den Anfangsminuten bekamen die Gastgeber insbesondere unseren Kapitän, Christian Czedzak, nicht entscheidend in den Griff. Gleich zweimal konnte er auf halblinker Position freigespielt werden. Einmal landete seine Hereingabe auf Peter Bollmann jedoch hinter dem Tor, beim zweiten Mal schlenzte er knapp am langen Eck vorbei. Hier wurde schon deutlich, dass wir in der ersten Hälfte konzentrierter und engagierter zu Werke gingen, als die Hausherren dies taten. In der 19. Minute war es dann auch soweit. Nach schöner Vorarbeit von Marcel Just bewies Peter Bollmann einmal mehr seine Torjägerqualitäten und netzte zum 0 – 1 ein. Eine zu diesem Zeitpunkt absolut verdiente Führung. Unser Team ließ nicht nach, sondern stand hinten nun noch sicherer und verstand es, im Mittelfeld insbesondere das gefährliche Flügelspiel der Bochumer zu unterbinden. Tim Blank im Verbund mit Mustafa Yasa auf der linken und Ilker Karakök zusammen mit Florian Gutzeit auf der rechten Seite machten die Räume eng und gewannen die Mehrzahl der Zweikämpfe, sodass die Hausherren zunächst kein Mittel gegen diese Defensive fanden. Auf der Gegenseite lief es besser. Schnell spielten wir nach vorne, lange Pässe von Tobi Klein rissen die Abwehr der „Polizisten“ immer wieder auseinander. So war es mehr als verdient, dass Christian Czedzak in der 39. Minute eine Unsicherheit des PSV-Keepers Pitronaci, der das Leder außerhalb des 16-Meter-Raums nicht unter Kontrolle bekam, nutzte, den Ball eroberte und ihn aus 18 Metern ins leere Gehäuse lupfte. 0 – 2! So ging es dann in die Pause. Auch nach dem Wiederanpfiff, zu dem beide Mannschaften unverändert erschienen, hatte man zunächst nicht das Gefühl, dass sich am Spielverlauf entscheidendes ändern würde. Bis zur 52. Spielminute. Nach einer Aneinanderreihung individueller Fehler in unserer Defensive erzielten die Hausherren mit einem 16-Meter-Schuß in den Winkel den Anschlusstreffer. Im gleichen Augenblick kippte die Begegnung. Die Hausherren nahmen

das Zepter in die Hand, drängten uns mehr und mehr in die Defensive und erspielten sich Torchance auf Torchance. Aber noch hielt unsere Abwehr.

**Hier ein Auszug aus dem FussballEXTRA-Kanal-Film auf Youtube:
Torwart Thorsten Bauer streckt sich nach dem Ball.**



Auch die Offensivkräfte halfen nun hinten aus und die Mannschaft tat alles, um den knappen Vorsprung doch noch über die Zeit zu retten. Bei den heißen Temperaturen fiel nun jeder Meter Laufarbeit schwer und beide Teams gingen an ihre Grenzen. Die wenigen Kontergelegenheiten, die wir noch erhielten, verpufften leider wirkungslos. Hinten wurde es immer schwerer, den Gegner vom eigenen Tor fern zu halten. Insbesondere der Bochumer Marco Eisenbrandt und Thorsten Frommberger drehten nun richtig auf und waren immer weniger in den Griff zu bekommen. Folgerichtig war es auch eine glänzende Vorarbeit von Eisenbrandt, die Frommberger letztlich zum Ausgleichstreffer in der 73. Minute vollendete. In der Folgezeit waren die Hausherren dem Siegtreffer zumeist näher als wir, obwohl DJK TuS Trainer mit Christian Wieschnewski für Tim Blank, Patrick Rosenberg für Marcel Just und Christian Schauf für Peter Bollmann gleich drei frische Kräfte brachte, die noch mal für neuen Schwung sorgen konnten. Unsere Abwehr wankte zwar, aber sie fiel nicht und so konnten wir letztlich zumindest den einen Punkt über die Zeit retten. Zum Schlusspfiff sackten eine Vielzahl der Akteure beider Seiten mit den Kräften am Ende zu Boden. Das Spiel und besonders die Witterung hatten ihnen alles

abverlangt. Bei Betrachtung beider, recht unterschiedlicher Halbzeiten war das 2 – 2 ein Ergebnis, dass dem Spiel durchaus gerecht wird und mit dem beide Teams sicherlich leben können.

Nach Bekanntgabe der übrigen Ergebnisse der BL 13 steht nun fest, dass unser Team den Klassenerhalt auch rechnerisch drei Spieltage vor Saisonende geschafft und damit das Saisonziel vorzeitig erreicht hat.

Am kommenden Sonntag reist unsere Mannschaft zum Gelsenkirchener Ortsrivalen von DJK Teutonia Schalke. Die Gastgeber sind noch nicht ganz gerettet und so dürfen die Zuschauer nicht nur ein Ortsderby, sondern auch, aufgrund der Tabellensituation, eine interessante Begegnung erwarten. Anstoß ist um 15.00 Uhr in der Glückauf-Kampfbahn.

Fußballspielen macht Spaß...



Selbst dann, wenn es etwas zu warm ist, denn ein lockerer Kick stabilisiert den Kreislauf und hat auch noch andere gute Eigenschaften - z. B. fördert er den Gemeinsinn und die Kameradschaft.

Spfr. 07/12 Gelsenkirchen - DJK TuS Rotthausen II 5 - 1 (2 - 0)

Zu viele individuelle Fehler verhindern ein besseres Ergebnis für unsere Elf

Gleißendes Sonnenlicht und viel zu warm für den Monat Mai. Die Saison ist bald vorbei. Szene SF 07/12 - DJK TuS 1910



Gegen das spielstarke Team von Sportfreunde 07/12 begann unsere Mannschaft defensiv und konnte die Gastgeber vom durch Roberto Camilleri gehüteten Tor fernhalten. Die erste Tormöglichkeit erspielte sich unsere Elf. Eine Flanke von der rechten Seite durch Reik Pollberger fand den in der Mitte freistehenden Gerrit Hömme. Gerrit kam zum Kopfball, drückte den Ball nach unten, er sprang kurz vor der Torlinie auf und landete wenige Zentimeter über der Querlatte. Besser machten es die Hausherren. Nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung konnte Olli Knizia das Spiel zwar noch unterbrechen, nach dem schnell ausgeführten Freistoß musste Andreas Rudwileit seine Position im Zentrum verlassen und sah sich an der Strafraumgrenze im Eins-gegen-Eins mit dem heranstürmenden Angreifer. Dieser machte eine schnelle Körpertäuschung, spürte den Körperkontakt und fiel. Der Unparteiische entschied auf Strafstoß, der sicher verwandelt wurde. Die beste Chance zum Ausgleich bot sich Reik, der nach einem unerlaubten Rückpass zum indirekten

Freistoß im Strafraum antrat. Sein Schuss konnte jedoch von einem Verteidiger zur Ecke geklärt werden. Bereits zehn Minuten nach der Führung konnten die Gastgeber auf 2-0 erhöhen.



Mit diesem Ergebnis ging es auch in die Halbzeitpause.

Bereits 5 Minuten nach dem Seitenwechsel fiel mit dem 3 – 0 die Vorentscheidung. Dem Gegentreffer waren erneut ein unnötiger Ballverlust und ein Stellungsfehler im Defensivverbund vorausgegangen. Nun ging es in erster Linie um Schadensbegrenzung. Doch an diesem Tag wurde nahezu jeder Fehler durch ein Gegentor bestraft. Einen zu kurz gespielten Rückpass auf Roberto konnte ein Angreifer der Gastgeber zum 4 – 0 verwerten. Zehn Minuten vor dem Ende der Partie musste Roberto zum fünften Mal hinter sich greifen. Es gab aber auch positives von diesem Spiel zu berichten. So konnte Sven Schmid nach siebenmonatiger Verletzungspause sein Comeback feiern und Emin Isbilen kurz vor dem Ende mit seinem fünften Saisontor für ein wenig Ergebniskosmetik sorgen.

Am kommenden Sonntag reist unsere zweite Mannschaft erneut zur Plauener Straße. Anstoß gegen das Team von Firtinaspor Gelsenkirchen ist um 15.00 Uhr.



Spfr. 07/12 II – DJK TuS Rotthausen III: 5 – 0 (1 – 0)

Bittere Schlappe für unsere Drittvertretung

Nach drei Wochen Pause stand am Sonntag das nächste Meisterschaftsspiel für unsere Drittvertretung auf dem Programm. Gegen den Tabelleneelften wollten unsere Jungs an die guten Leistungen der Wochen vor der Pause anschließen. Dies ging letztlich aber voll daneben. Konnte unsere Mannschaft in der ersten Hälfte noch mithalten, so beklagten die Trainer in der zweiten Halbzeit deutliche Defizite, insbesondere im Rahmen der erforderlichen Disziplin. So geht das Ergebnis, auch in dieser Höhe, letztlich durchaus in Ordnung. Am kommenden Sonntag reist unsere dritte Mannschaft zur Zweitvertretung von Firtinaspor Gelsenkirchen. Anstoß ist um 13.15 Uhr auf der Sportanlage an der Plauener Straße in Ge.-Hüllen.

Über 500 Teilnehmer

Der 3. Neuro-Lauf der Evangelischen Kliniken mit Dr. Busch vom Heinrich-König-Platz war ein voller Erfolg.

Es konnte sich am 7. Mai 2011 bis 14:00 Uhr noch zu jedem Zeitpunkt locker in den Sponsorenlauf eingebracht werden, falls man es morgens noch nicht geschafft hatte mitzulaufen. Jede absolvierte 1,5 km lange Runde von der Gelsenkirchener Innenstadt um den Teich am Maritim im Stadtpark brachte der Kasse der Neuro-Selbsthilfegruppen 5,- € von namhaften Sponsoren ein.



Am 7. Mai im Rahmen des 3. Neurolaufs der Evangelischen Kliniken vom Heinrich-König-Platz in der Gelsenkirchener City ausgehend feierten die

Rosen-Walker ihr 5-jähriges Bestehen.

Natürlich waren alle Leute dabei, als am Samstag der 3. Neuro-Lauf gestartet wurde. Die Rosen Apotheke mit Chef Matthias Kollmann engagierte sich auch wieder wie im vergangenen Jahr mit einer Prävention zum Thema Schlaganfall.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104



Gartenbaubetriebe
Alfred Verse
 Hilgenboomstraße
 Telefon 0209 / 137713
Sponsor der
DJK TuS 1910
Rotthausen



R!NG FOTO NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld
Telefon (0208) 892883



Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH
 Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

Herbert Bollmann
Geschäftsführer

Tel: 0201 5579058
 Mobil: 0151 15607754
 FAX: 0201 5579600

E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de

MVG

MVG

Bonifaciusstraße 268 45309 Essen



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>



Ernährungsberatung für Sportler und Sportlerinnen jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil. Dr. Feil ist gerüstet für neue Großtaten!“

Ein neues Bonus-System u.a. mit Artikeln aus dem Fanshop des FC Schalke 04 und dem Rosen Taler der Rosen-Apotheke unter

<http://www.rosen-apotheke.de/rosen-apotheke/unser-bonussystem/?id=4570>

Am 14. Mai 2011 - 10 Jahre Fusion - Aus DJK Sportfreunde und Turn- und Sportfreunde wird DJK TuS Rotthausen. Nach dem großen Jubiläum freut man sich auf ein Mini-Jubiläum!



**2001 - 2011
10 Jahre
Fusion
DJK TuS
Rotthausen**

Am 22. Mai findet der RUNNERS POINT Staffellauf in der Veltins Arena statt.

GROSSES ONLINE-CASTING!

Werde eins von fünf STAFFELLAUF-Models! RUNNERS POINT sucht DICH!

Du bist sportlich, attraktiv, über 18 Jahre alt und wolltest immer schon mal modeln? Dann hast du jetzt die Chance! Für die Werbekampagne des STAFFELLAUF 2011, der wieder unter dem Motto „Fünf Freunde sollt ihr sein!“ steht, kannst du Dich jetzt bewerben!

Jetzt mitmachen und Foto hochladen auf www.runnerspoint-staffellauf.de

Werde der Shooting-Star!

22. Mai 2011
RUNNERS POINT STAFFELLAUF
Fünf Freunde sollt ihr sein!

RUNNERS POINT

Möglicherweise ist dann der FC Schalke 04 neuer Deutscher Pokalmeister, denn am Tage zuvor spielen die Blauen im Endspiel in Berlin gegen die Zebras.



„Die Rotthäuser“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“ Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



**„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -**



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.

Die Blauen im Endspiel in Berlin gegen die Zebras.



In Frankfurt, Gladbach und Wolfsburg geht die Angst um – Wer folgt St. Pauli in die zweite Liga?

Während der FC St. Pauli als erster Absteiger feststeht, kämpfen Frankfurt, Wolfsburg und Gladbach am letzten Spieltag um den Verbleib in der Bundesliga

Philipp Selldorf (SZ) beobachtet eine „seltsame“ Entwicklung: „Das Fußballstadion war schon immer ein Ort, den Männer und auch Frauen aufgesucht haben, um ungestört andere Leute zu beleidigen: Spieler, Trainer, Schiedsrichter, zur Not die Freundin des gegnerischen Mittelstürmers. Mittlerweile ist das Stadion aber auch ein Ort der moralischen Entrüstung. Niederlagen werden nicht mehr als Ergebnis des Sports debattiert, sondern vor dem Hintergrund der Vereinspolitik und eines gemeinsamen Beziehungsrahmens. Neue, teils seltsame Sitten haben Einzug gehalten, fundamentalistische Ernsthaftigkeit und Humorlosigkeit sowie starke Über-Emotionalisierung haben Besitz ergriffen vom Gesellschaftsspiel.“

Eine Beleidigung für alle friedlichen Eintracht-Fans

Roland Zorn (FAZ) blickt besorgt an den Main und fordert konsequentes Vorgehen gegen Randalierer: „Daß solche Typen, die ihr gelegentliches Ausrasten gern mit ihrer blinden Liebe zum Klub ihres Herzens erklären, nicht die Gewalt im Fußball übernehmen dürfen, waren die Signale, die von Frankfurt aus an die ganze Bundesliga gesendet wurden. Vereine und Verbände sind deshalb aufgerufen, in der kommenden Saison mehr Härte und Konsequenz bis hin zum vollständigen Ausschluss gewaltgeneigter Gruppierungen und Einzelpersonen vom Besuch der Bundesligaspiele walten zu lassen. Die jungen Leute, die in Frankfurt ihren Frust im Exzess abregierten, waren eine Beleidigung für alle friedlichen Eintracht-Fans, die ihrem Verein seit Jahr und Tag die Treue halten und dafür zum Teil sehr viel Geld bezahlen. Ein solches Spektakel im Nachgang zu einer ruinösen sportlichen Vorstellung will niemand sehen – bis auf die Zünder und Aufheber, die sich eine Bühne zu Eigen machten, die dem Sport und seinen Hauptdarstellern gehört.“

Moritz Kielbassa (SZ) verlegt die Eintracht auf die Intensivstation: „Der Zustand des Patienten Eintracht Frankfurt hat sich im vorletzten Spiel erheblich verschlimmert. Ein absurder Abstieg droht: In der Winterpause waren sie Siebter, jetzt sind sie Siebzehnter – nach einer Rückrunde mit nur sechs Toren, acht Punkten und anfänglich verharmlosten Prozessen der Zersetzung, die das nervlich ermattete Team offenbar nicht mehr stoppen kann. Daum, als Notarzt mit Blaulicht und Aplomb herbeigeeilt, fand auch im Kurztrainingslager in der Eifel keine Lösungen, er muss sich an tristen Fakten messen lassen: sechs Spiele, drei Punkte, kein Sieg.“

Ist Christoph Daum noch zeitgemäß?

Uwe Marx (FAZ) verabschiedet sich von Christoph Daum: „Es sind nicht die Ergebnisse, die Fragen aufwerfen, es ist das Gesamtwerk Daum, offengelegt in nur fünf Wochen bei Eintracht Frankfurt: Ist er noch zeitgemäß? Und hat er in Deutschland überhaupt noch eine Zukunft als Trainer? Ein Mann für die höchsten Aufgaben, allem gewachsen, aber immer noch zu gering geschätzt – das ist Christoph Daums Selbstverständnis. Dabei ist unwahrscheinlich, daß er nach seiner Zeit in Frankfurt, die mit großer Sicherheit nach dieser Saison endet, noch einmal in der Bundesliga arbeiten darf. Zumal er hier nicht erfolgreich war. Auch unter ihm blieb die Frankfurter Mannschaft die mit Abstand schlechteste in der Rückrunde.“

Auch für Tobias Schächter (taz) hat sich das Thema Daum erledigt: „Frankfurts Trainer, erst vor sechs Wochen verpflichtet, ist gescheitert. Der Mann, der immer groß denkt, ist kleinlaut. Er hat keine Argumente mehr: Nur drei Punkte in sechs sieglosen Spielen sind zu wenig, um den Abwärtstrend aufzuhalten, der in der Rückrunde die Eintracht nach unten zieht, als sei er ein unaufhaltsames Naturereignis. Daum sah mit seinem Engagement in Frankfurt die Chance, sich noch einmal in der Bundesliga zu etablieren. Jetzt ist er endgültig ein Trainer von gestern. Seine kryptische hat nichts gebracht, Daum erreichte die Köpfe der Spieler nicht. Hilflos sagt er, es müsse jetzt in Dortmund einfach einmal `klick` machen, um die Blockade zu lösen. Daum lieferte in Frankfurt mehr Steilvorlagen für Kabarettisten als Hilfestellungen für seine Spieler.“

Mehr Bilder und Filme vom Sport auf



www.Gelsenkirchenmarathon.de

Schade um den vorbildlichen Sportsmann Michael Skibbe, dass er für den Kokser Christoph Daum seinen Platz räumen musste- Erfolg und Misserfolg hin oder her. Steigt die Eintracht ab muss Bruchhagen seinen Hut nehmen meint Sieghard Tinibel – FLE

Das hätte Bruchhagen wissen müssen

Till Schwertfeger (Welt Online) sieht nicht nur die Zukunft des Trainers in Gefahr: „Im Vergleich zur neuen Trainer-Generation um Jürgen Klopp, Thomas Tuchel oder Robin Dutt erscheint Christoph Daum als ein Mann von gestern, dessen Methoden vielleicht nicht völlig aus der Mode, aber zumindest nicht mehr sonderlich originell sind. Für eine Mittelklassemannschaft wie Frankfurt, zumal im Abstiegsstrudel und mit Verletzungspech, ist Daum eine Fehlbesetzung. Das hätte Bruchhagen wissen müssen, seit Daum vor zwei Jahren seinem Lieblingsklub 1. FC Köln schon vor Saisonstart aus Angst vor dem Mittelmaß den Rücken kehrte, um mal wieder bei einem türkischen Spitzenklub anzuheuern. Sollte Eintracht Frankfurt am nächsten Samstag absteigen, muß Vorstandschef Bruchhagen seinen Posten voraussichtlich räumen.“

Christoph Ruf (Spiegel Online) vermißt den unbedingten Willen bei der Eintracht: „Völlig ideenlos und ohne jede Körperspannung hatte der Gastgeber agiert und sein Publikum mit Ballgeschiebe und langen Pässen ins Nichts gequält. Im Zeitlupentempo näherte man sich dem gegnerischen Tor. Direktpassspiel oder gar Kombinationen? Nicht in diesem Spiel. Auch defensiv stimmte nicht viel, wenn die Kölner sich einmal in den Frankfurter Strafraum trauten. Daum hat es nicht geschafft, etwas zu bewirken. Selbst die optimistischsten Eintracht-Fans dürften am Samstag nicht eine Sekunde den Eindruck gehabt haben, daß sich da eine Mannschaft mit aller Konsequenz gegen ihr Schicksal wehrt.“

Gladbach mit kontinuierlich angehäuften Selbstvertrauen

Daniel Theweleit (Spiegel Online) räumt den Gladbachern die größten Chancen ein: „Im Gegensatz zu Eintracht Frankfurt und dem VfL Wolfsburg, der punktgleich vor der Borussia auf dem 15. Platz liegt, hat die Mannschaft von Trainer Lucien Favre zuletzt kontinuierlich Selbstvertrauen angehäuften. Die Gladbacher wissen, dass ihre Art zu spielen und ihre Strategie funktionieren. Favre, der beschwingt durch die Gänge der Arena federte, hat dieses aus dem Gleichgewicht geratene Team seines Vorgängers Michael Frontzeck tatsächlich in eine flexible, variantenreich spielende Fußballmannschaft verwandelt. Seine Ideen sind klar erkennbar, er sucht permanent nach Möglichkeiten, das Spiel seiner Mannschaft zu modifizieren.“

Andreas Morbach (FR) zeigt sich beeindruckt von der jüngsten Entwicklung in Gladbach: „Mike Hanke kam daher wie der Animateur eines Ferienklubs. Das milde Klima am Niederrhein und die vielen Trainingseinheiten im Freien tun dem gebürtigen Westfalen offensichtlich gut. Das Gesicht tiefengebräunt, stand der strohblonde Angreifer nach dem 2:0 seiner Mönchengladbacher gegen Freiburg – bei Sonnenschein und knapp 30 Grad – lächelnd da und sprach über den anstehenden Schlussakkord im Abstiegskampf. In dem Wissen, daß die Borussia am nächsten Samstag mit dem mit Abstand besten Gefühl in den Showdown im Liga-Keller startet. Allein es überhaupt noch so weit gebracht zu haben, ist für das Team von Lucien Favre ein grandioser Zwischenerfolg.“

Nach Ansicht von Sebastian Gierke (sueddeutsche.de) bedarf es bei den Fohlen keiner Hilfe von oben: „Der Vize-Präsident, Rainer Bonhof wurde in der Woche vom Papst empfangen – und musste sich deshalb vor dem Spiel fragen lassen, ob er mit Benedikt XVI. über die ziemlich unheilige Situation in Gladbach gesprochen habe. Bonhof verzog keine Miene, als er die Frage verneinte. Scheinbar erschien sie ihm gar nicht so unsinnig. Gladbach, das ist für viele auch Religionsersatz, doch nach zwei Siegen gegen Hannover und Dortmund war auch ohne Beistand von oben die Zuversicht im Spiel deutlich zu spüren, die Gladbach einen 2:0 Sieg gegen Freiburg und den Sprung auf den Relegationsplatz bescherte.“

Die Verunsicherung war Wolfsburgs Torwart ins Gesicht geschrieben

Christian Otto (FAZ.net) nennt einen Eckpfeiler der Wolfsburger Unsicherheit beim Namen: „Während das Team aus Kaiserslautern das glückliche Ende seiner Dienstreise ausgiebig bejubelte, konnten die ratlosen und geschlagenen Profis des VfL Wolfsburg kaum fassen, welche prekäre Lage ihnen bis zum allerletzten Spieltag erhalten bleibt. Trainer Felix Magath sprach davon, einige seiner Spieler dächten wohl eher an sich als an die Mannschaft und den Verein. Die Verunsicherung, die Wolfsburg seit Wochen begleitet und lähmt, war vor allem Diego Benaglio ins Gesicht geschrieben. Wann immer der Schlussmann der Niedersachsen eingreifen sollte, leistete er sich eine Unsicherheit und sah sich hilflos nach seinen Mitspielern um.“

Peter Unfried (taz) zeigt mit dem Finger auf Dieter Hoeneß: „Hinterher ist man immer schlauer und kann analysieren, dass viel schief gelaufen ist in Wolfsburg seit dem Meistertitel von 2009, speziell aber vor und in dieser von Aktionismus und Fehlgriffen geprägten Saison. Der teure Umbau eines Teams ist jedenfalls gründlich misslungen, dem der frühere Manager Hoeneß mit Misimovic und Dzeko während der Saison die spielerische Klasse rausoperiert hatte. Weil er musste, sagte Hoeneß. Weil Diego Zusätzliches einbringen sollte. Diego ist nicht schlecht, er ist außergewöhnlich stark am Ball, aber er ist weit von Dzekos Extraklasse entfernt. Hoeneß' Wintereinkäufe? Wenn man etwa sieht, wie sich der erstaunlich schwerfällige Patrick Helmes über das Spielfeld schleppt, ist es schwer, in dem Mann den einstigen Nationalstürmer wiederzufinden. Von anderen erst gar nicht zu sprechen. Der zurückgekehrte Felix Magath hat am Sonntag in einer Fernsehsendung die Überarbeitung des – also seines – Kaders als einen Hauptgrund für die Misere angeprangert.“